

15. März 1850.

N^{ro} 62.

15. Marca 1850.

(558) Konkurs-Ausschreibung. (2)

Nro. 6882. Zur Besetzung der k. k. Gegenhändlerstelle bei der k. k. Silberhütten-Verwaltung zu Kremnitz, wird der Konkurs mit dem ausgeschrieben, daß jene Individuen, welche sich zur Besorgung dieses Dienstes vollkommen geeignet fühlen und selben zu erhalten wünschen, ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche binnen 6 Wochen vom 3ten Februar d. J. gerechnet, bei dem k. k. Kremnitzer-Verwaltungsamt einzureichen haben.

Mit diesem Dienstposten sind folgende Genüsse verbunden, als: an Besoldung 600 fl., an Emolumenten: Holz- und Licht-Entschädigung 20 fl., an Quartiergeld 20 fl.

Die Dienstes-Kauzion, welche nach den bestehenden Vorschriften vor der Eidesleistung im Baaren, oder höchstens 3 OJogen Metalliques erlegt werden muß, besteht in 600 fl.

Schemnitz den 3. Februar 1850.

(557) Konkurs. (3)

Nro. 418. Zur Besetzung der erledigten Besitzers- und Ober-Berg-Verwalters-Stelle bei dem k. k. Schmölnitzer Bergwesens-Inspektorats-Oberamte und Distr. Berggerichte wird hiemit der Konkurs mit dem ausgeschrieben, d.ß jene Individuen, welche sich zur Besorgung dieses Dienstes vollkommen geeignet finden, und selben zu erhalten wünschen, ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche bis 1sten März d. J. im Wege ihrer vorgesetzten Behörde hierher zu überreichen, und sich darin über ihr Alter, zurückgelegte Studien, bisherige Dienstleistung und allfällige Verdienste durch Original-Urkunden, oder beglaubigte Abschriften, so wie auch über die Grade der Verwandtschaft daselbst nach der Vorschrift auszuweisen haben.

Die wesentlichsten Erfordernisse für diesen Dienst sind:

Vollständige Kenntniß der Bergbaukunde überhaupt, und der damit verknüpften Zweige, so wie die des Rechnungs- und Konzeptfaches, dann aller im Berg-Kameralfache zu verhandelnden Gegenstände nebst Kenntniß der landesüblichen Sprachen.

Mit diesem Dienstposten sind folgende Genüsse verbunden, als: an Besoldung jährlich 1100 fl. C. M., an Emolumenten: Natural-Quartier, 40 Kubel Hafer oder 40 fl. C. M., 100 Zentner Heu oder 40 fl., Kanzleigeld 15 fl.

Vom k. k. Münz- und Bergwesens-Inspektorats-Oberamte und Ober-ungarischen Distriktsal-Berggerichte.

Schmölnitz am 12. Februar 1850.

(550) Konkurs-Verlautbarung. (3)

Nro. 1801. Bei dem k. k. Oberpostamte in Triest ist eine Akzessistenstelle mit dem Gehalte jährlicher 400 fl. und 50 fl. Quartiergeld, und im Falle der graduellen Vorrückung eine derlei Stelle mit dem Gehalte jährlicher 350 fl. und 50 fl. Quartiergeld gegen Erlag der Kauzion im Betrage der Besoldung zu besetzen.

Die Bewerber haben die gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der Studien, der Kenntnisse von der Postmanipulation, der Sprachen und der bisher geleisteten Dienste im Wege der vorgesetzten Behörde bis 15ten März 1850 bei der k. k. Post-Direktion in Triest einzubringen und darin zu bemerken, ob und mit welchem Beamten bei dem Eingangs erwähnten Amte sie etwa, dann in welchem Grade verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. gal. Post-Direktion.

Lemberg den 7. März 1850.

(570) Konkurs-Ausschreibung. (2)

Nro. 1867. Mit Dekret der k. k. Sekzion der Posten im hohen Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Bauten vom 18. Februar 1850 Z. 1390/P. S. ist die Aufstellung einer selbstständigen, sich vorläufig bloß mit Korrespondenzen befassenden Briefsammlung in dem Markttorte Mielec, Tarnower Kreises bewilligt worden, welche entweder mit der in dem Markttorte Radomysl zu errichtenden Briefsammlung, oder falls in diesem Orte eine Postanstalt nicht zu Stande komme, mit dem Postamte in Tarnow und zwar im ersteren Falle vermittelt Fußbothen im letzteren Falle vermittelt reitender oder fahrender Bothen in eine wöchentlich dreimalige Verbindung gebracht werden wird.

Zur Besetzung dieser neuen Briefsammlerstelle, mit welcher für die Besorgung des Postdienstes und die Beschaffung der Kanzlei-Erfordernisse eine Bestallung jährlicher 50 fl. und der zehnerprozentige Anteil von der ganzen Briefporto-Einnahme gegen Vertragabschluß und Kauzionleistung von 200 fl. C. M. verbunden ist, wird der Konkurs bis 15. April 1850 mit dem Beifügen eröffnet, daß die Bewerber ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, der zurückgelegten Schulen, der Sprach- und Postmanipulationskenntnisse, so wie der bisherigen Beschäftigung und des tadellosen Lebenswandels im geeigneten Wege hieramts einzubringen und darin zugleich bestimmen anzugeben haben, welches Jahrespauschale sie für die Unterhaltung der wöchentlich dreimaligen Postverbindung zwischen Mielec und Radomysl vermittelt Fußbothen, dann

zwischen Mielec und Tarnow vermittelt reitender oder fahrender Boten in Anspruch nehmen wollen.

Von der k. k. galiz. Post-Direktion.

Lemberg am 7. März 1850.

(559) Konkurs-Verlautbarung. (2)

Nro. 6883. Zur Besetzung der provisorischen k. k. Amtsschreiberstelle bei der k. k. Kupferhandlung in Maluzsina wird hiemit der Konkurs mit dem ausgeschrieben, daß jene Individuen, welche sich zur Besorgung dieses Dienstes vollkommen geeignet finden und selben zu erhalten wünschen, ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche bis 17ten März d. J. im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bei diesem Oberamte zu überreichen, und sich darin über ihr Alter, zurückgelegte Studien, bisherige Dienstleistung und allenfällige Verdienste durch Originalurkunden oder beglaubigte Abschriften, so wie auch über die Grade der Verwandtschaft daselbst nach der Vorschrift auszuweisen haben.

Die wesentlichsten Erfordernisse für diesen Dienst sind: Absolvirte Bergwerkswissenschaften, bündiges und korrektes Konzept, gute Handschrift, Kenntnisse im Rechnungswesen, gute Moralität und Tadellosigkeit in politischer Hinsicht.

Mit diesem Dienstposten sind folgende Genüsse verbunden, als: an Besoldung 300 fl. an Emolumenten: Holz- und Lichtentschädigung 19 fl., Naturalquartier und Küchengarten 1/2 Joch.

Vom k. k. Bergwesens-Inspektorats-Oberamte.

Schmölnitz am 31. Jänner 1850.

(556) Konkurs. (2)

Nro. 6285. Der Dienst eines k. k. Oberförsters zu Tamsweg im Kronlande Salzburg ist zu verleihen.

Mit diesem in der Xten Diätenklasse stehenden Dienstposten, für welchen ein Cautions-Erlag von 500 fl. bestimmt ist, sind folgende Genüsse verbunden:

An jährlicher Besoldung 500 fl., Holzgeld 36 fl., Quartiergeld 60 fl., Rittgeld 125 fl., Diäten-Aversum 200 fl., Kanzleizins 30 fl., Kanzlei-beheizung 4 fl., Schreibmaterialien-Aversum 18 fl., ein Dienstgrund von 6 Joch 105 Quadrat-Klafter.

Die Erfordernisse für den Dienst sind: absolvirte Forstkollegien zu Mariabrunn oder Schemnitz, praktische Ausbildung im Forstfache, besonders in Bezug auf die Eigenthümlichkeiten der Forstwirtschaft im Holzgebirge, Kenntniß der salzburgischen Forstverfassung und der Einforstungs-Verhältnisse, ferner der in Gebirgsgegenden anwendbaren Holzbringungsart, der hierzu erforderlichen Einrichtungs- und Lieferungsgebäude, Wasserbaukunde in Ansehung des Klausentriffbach- und Rechenbaues, Gewandtheit im Rechnungs- und Konzeptfache, dann in Verfassung der Holzlieferungsgebäude.

Kompetenten haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche binnen 6 Wochen im Wege ihrer vorgesetzten Behörden hierher einzureichen, und in selben sich über jede obiger Erfordernisse, so wie über Alter, Familienstand, Studien und bisherige Dienstleistung durch Urkunde auszuweisen, und die Erklärung beizufügen, ob, und in wie ferne sie mit Beamten des obigen Amtes oder der Direktion verwandt oder verschwägert seien.

Von der k. k. Berg-, Salinen- und Forstdirektion des Kronlandes Salzburg.

Salzburg am 31. Jänner 1850.

(560) Konkurs-Verlautbarung. (3)

Nr. 61. Bei dem k. k. Postinspektorate in Czernowitz ist die kontrollirende Post-Offizials-Stelle mit dem Gehalte jährlicher 600 fl. und bei dem k. k. Absatz-Postamte in Stanislaw die kontrollirende Postoffizialsstelle mit dem Gehalte jährlicher 500 fl., dann eventuell die aus diesem Anlasse sich erledigende Offizialsstelle in Lemberg, oder bei einem anderen Postamte in Galizien mit 500 fl. Gehalt, endlich bei dem Oberpostamte zu Lemberg eine Akzessistenstelle mit dem Gehalte von 300 fl., und zwar jeder dieser Dienstposten gegen Erlag der Kauzion im Betrage der Besoldung zu besetzen.

Die Bewerber haben die gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der Studien, der Kenntnisse von der Postmanipulation, der Sprachen und der bisher geleisteten Dienste im Wege der vorgesetzten Behörde bis 24ten März 1850 bei der k. k. Post-Direktion in Lemberg einzubringen und darin zu bemerken, ob und mit welchem Beamten bei dem Eingangs erwähnten Amte sie etwa, dann in welchem Grade verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. gal. Post-Direktion.

Lemberg am 8. März 1850.

(582) Ediktal-Berladung. (1)

Nro. 56. Von Seiten der Konstriptions-Obrigkeit Ruda, Stryer Kreises, wird der unbefugt abwesende Militärpflichtige Jan Worobiec aus Ruda Cons. Nro. 76 im Jahre 1826 geboren, hiemit aufgefordert in

seine Heimath binnen 3 Monaten zurückzukehren, und seine Abwesenheit bei der hierortigen Ortsobrigkeit zu rechtfertigen, als sonst er als Rekrutirungspflichtling erklärt und betrachtet wird.

Ruda am 28. Februar 1850.

(581) **Ediktal-Vorladung.** (1)

Nro. 27. Von dem Stellungsbezirke Siemieginoz Stryer Kreises, werden die Militärpflichtigen Fridrich Piskorski ex Haus-Nro. 120 und Macko recte Mikola Wackow ex CN. 140 zur Erscheinung binnen 3 Monaten vom Tage der Einschaltung einberufen.

Siemieginoz am 9. März 1850.

(566) **Edikt.** (2)

Nro. 7171. Vom Bukowinaer k. k. Stadt- und Landrechte wird über Ansuchen des k. k. Stanislawer Landrechtes vom 24ten April 1849 Zahl 1840 die mittelst Beschlusses des gedachten k. k. Landrechtes von gleichem Datum und Zahl zur Herbeibringung der durch Herrn Karl Romaszkan mit Urtheil vom 14. Dezember 1847 Zahl 12714 gegen die Erben des Abraham Zadurowicz erledigten Forderung von 1500 Stück holl. Dukaten sammt 5% Zinsen vom 6. November 1841 gerechnet, dann der Gerichtskosten pr. 44 fl. C. M. und der im Betrage von 52 fl. 46 kr. C. M. zuerkannten Gerichtskosten bewilligte exekutive Feilbietung des in der Bukowina gelegenen, den Erben des Abraham Zadurowicz gehörigen Gutes Chlwestio hiemit neuerdings mit Bestimmung zweier Termine von Amtswegen mit dem Besatze ausgeschrieben, daß diese Lizitation am 29. April 1850 und 24. Mai 1850, jedesmal um 10 Uhr Vormittags hiergerichts werde abgehalten werden, und daß, wofern an keinem dieser zwei Termine das besagte Gut über oder doch um den im 1. Punkte der Lizitationsbedingungen angenommenen Ausrufspreis an Mann gebracht werden könnte, die auf diesem Gute mit ihren Forderungen verhypothekirten Gläubiger nach dem 2. Lizitationstermine gleich am nächst folgenden Tage, das ist: am 20ten April 1850 um 10 Uhr Vormittags hiergerichts zu erscheinen haben, um sich wegen Erleichterung der Lizitationsbedingungen nach §. 148 der galizischen Gerichtsordnung zu äußern, und dies um so gewisser, als die Ausbleibenden nach Vorschrift der obzitierten Gesetzes-Stelle der Mehrheit der Stimmen der Erscheinenden würden beigezählt werden. Die Lizitationsbedingungen sind in dem gleichzeitig ausgefertigten, hiergerichts, dann in Stanislaw und Suczawa affigirten Edikte enthalten, und können überdies auch in der hiergerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Aus dem Rathe des k. k. Bukowinaer Stadt- und Landrechtes.
Czernowitz am 27. November 1849.

(551) **Edikt.** (3)

Nro. 162/1849. Ze strony Justycyaryatu Brzesko, obwodu Bocheńskiego, niniejszem powszechnio wiadomo się czyni, iż w następności magistratu morawskiej Ostrawy uchwały z dnia 11go stycznia 1845 l. 6. exekucyjna sądowa sprzedaż realności w Brzesku pod Nr. kons. 55 położonej, to jest: domu i gruntu z pięć parcel: do numerów top. 253. 271. 290. 277. 286. składającego się dla zaspokojenia należności panu Karolowi Kudzielka przysądzonej w kwocie 832 ZIR. W. W. c. s. e. na dwa termina i to na dzień 29go kwietnia i 23go maja r. b. o godzinie 9tej z rana w tutejszej kancelaryi rozpisana została.

Za cenę pierwszego wywołania ustanawia się wartość szacowaniem sądowym w kwocie 170 ZIR. M. K. wydobyta. — Warunki w registraturze tutejszej wejrzyć można.

O tejsze sprzedaży ci, którzyby w przeciągu tegoż czasu prawo hypoteki na owej realności nabyli, lub którymy toż rozpisanie z jakiegobądźkolwiek powodu doręczonem być niemogło, z tym dodatkiem uwiadomiją się, iż celem onychże uwiadomienia o tej sprzedaży i zapewnienia ich praw przy wszystkich innych wpływających czynności urzędowych, kurator w osobie p. Wojciecha Huberta z zastępstwem p. Ludwika Zdzieńskiego ustanowiono, do których więc dowodami dla poparcia ich praw służącymi zaopatrzeni zgłosić się, lub też innego pełnomocnika sobio obrać i o tem sądowi donieść winni są — inaczej skutki niedbałości sobio przypiszą.

Z Justycyaryatu Brzesko, dnia 19go lutego 1850.

(561) **Ankündigung.** (3)

Nro. 71. Vom Justizamte der Herrschaft Dynow Sanoker Kreises wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß auf Grund des Ersuchschreibens des k. k. Lemberger Landrechtes vom 8. August 1849 Z. 21120 im Vollstreckungswege der Urtheiles vom 28. September 1844 Z. 25807 zur Befriedigung der von der k. k. Kammerprokuratur Namens des Verzehrungssteuergesells erledigten Restforderung mit 19 fl. 57 3/4 kr. C. M. der Verzugszinsen 4100 vom 10. November 1847, dann der Vollstreckungskosten mit 7 fl. 48 kr. C. M. die öffentliche Versteigerung, der dem rechtsbesiegten Samson Tannenbaum eigenthümlichen in der Stadt Dynow Sanoker Kreises unter der Cons. Zahl 10 gelegenen, aus einem Bauplatze und Garten bestehenden Realität in zwei nach einander folgenden Terminen am 8ten April, 13ten Mai 1850, ausgeschriebenen und stets um die 10. Vormittagsstunde in der Dominical-Kanzlei zu Dynow unter nachstehenden Bedingungen abgehalten werden:

1) Zum Ausrufspreise wird der gerichtliche Schätzungswert von 150 fl. C. M. angenommen.

2) Jeder Kauflustige ist verbunden 10 Prozent als Angeld zu Händen der Lizitations-Kommission im Baaren zu erlegen, welches dem Meistbietenden in die erste Kaufschillingshälfte eingerechnet, den übrigen aber nach der Lizitation zurückgestellt werden wird.

3) Der Bestbieter ist verpflichtet, die erste Kaufschillingshälfte binnen 21 Tagen, die zweite binnen 42 Tagen vom Tage der Zustellung des, das Feilbietungsergebnis zur Wissenschaft nehmenden gerichtlichen Bescheides gerechnet, gerichtlich zu erlegen. Sollte sich aber ein oder der andere Gläubiger weigern, die Zahlung vor dem gesetzlichen oder bedingenen Aufkündigungsstermine anzunehmen, so ist der Erstehere

4) verbunden, diese Lasten nach Maß des angebotenen Kaufschillings zu übernehmen. — Die Aerialforforderung pr. 19 fl. 57 3/4 kr. C. M. c. s. c. wird demselben nicht belassen.

5) Die Veräußerung dieses Hauses wird in zwei Terminen nämlich: am 8ten April und 13. Mai 1850 stets um die 10. Vormittagsstunde versucht werden, dergestalt, daß derselbe in diesen beiden Terminen nur um, oder über dem Schätzungswert veräußert werden wird.

6) Sobald der Bestbieter den Kaufschilling erlegt, oder sich ausgewiesen haben wird, daß die Gläubiger ihre Forderungen bei ihm belassen wollen, so wird ihm das Eigenthumsdekret ertheilt und die auf der Realität haftenden Lasten extabulirt und auf den erlegten Kaufschilling übertragen werden.

Sollte er hingegen:

7) Den gegenwärtigen Lizitationsbedingungen in was immer für einem Punkte nicht genau nachkommen, so wird das Haus auf seine Gefahr und Kosten in einem einzigen Lizitationstermine veräußert werden, hingegen das Badium als verfallen zu Gunsten der Exekutionsführerin zurückbehalten.

8) Hinsichtlich der auf dieser Realität haftenden Lasten, Steuern und sonstigen Abgaben werden die Kauflustigen an das betreffende Steueramt gewiesen.

Vom Justizamte der Herrschaft Dynow am 6. März 1850.

(576) **Kundmachung.** (1)

Nro. 36141. Von dem k. k. Lemberger Landrechte wird hiemit bekannt gemacht, daß auf Ansuchen des Lemberger Magistrats zur Befriedigung des durch Marianna Chamska wider Julian Alexander Kamiński erledigten, zu Gunsten ihres Cessionärs Joseph Breuer im Lastenstande der Summe von 6000 fl. W. W. intabulirten Betrages von 159 holl. Duk. sammt 4100 vom 27ten Oktober 1840 bis zur wirklichen Zahlung laufenden Zinsen, dann der Exekutionskosten pr. 10 fl. 46 kr. und 10 fl. 33 kr. C. M. die öffentliche Feilbietung der oberwähnten Summe von 6000 fl. W. W., welche im Grunde des durch Marianna und August Grafen Poninski ausgestellten Schuldscheines laut dom. 21. p. 43. n. 44. Post 18, 21 und 24 on. auf den Gütern Kobylany und der Gutshälfte von Łęki haftet, und kraft des Anerkenntnisses des Adolf Grafen Poninski auf 3000 fl. C. M. obliquirt, — und in diesem Betrage auf denselben Gütern laut dom. 218. p. 352. n. 30. und 36. on. hypothekirt ist, — bei diesem k. k. Landrechte in zwei Terminen, das ist: am 18ten April 1850 und 23ten Mai 1850 jedesmal um 10 Uhr Vormittags unter nachfolgenden Bedingungen abgehalten werden wird:

1. Als Ausrufspreis wird der Nominalwerth dieser Summe angenommen.

2. Jeder Kauflustige hat vor Beginn der Versteigerung 10/100 des Ausrufspreises als Angeld zu Händen der Lizitationskommission um so gewisser zu erlegen, als sonst derselbe zur Lizitation nicht würde zugelassen werden, und nur der Exekutionsführer bleibt vom baaren Erlag des Angeldes befreit und ist berechtigt, auch ohne baaren Erlag des Angeldes in sofern mitzulicitiren, wenn derselbe das Sicherheitsrecht des Angeldes über seine erledigte Forderung intabulirt, und sich hierüber bei der Versteigerungskommission ausgewiesen haben wird.

3. Der Meistbietende ist verpflichtet den gemachten Anboth mit Einrechnung des Angeldes binnen 30 Tagen nach Zustellung des Bescheides über den zur Gerichtswissenschaft genommenen Lizitationsakt um so gewisser an das Depositenamt dieses k. k. Landrechtes baar zu erlegen, — als sonst die Relizitation der erstandenen Summe auf dessen Gefahr und Kosten ausgeschrieben, und in einem einzigen Termine abgehalten, in diesem aber auch unter ihrem Nennwerthe hintangegeben werden wird. Nur der Exekutionsführer bleibt, falls er Bestbieter würde, berechtigt, seine erledigte Forderung in den gemachten Meistboth insoweit einzurechnen, in wie weit diese hierin enthalten wäre.

4. Nachdem der Meistbietende den angebotenen Kaufschilling gerichtlich hinterlegt und sich hierüber ausgewiesen haben wird, erhält derselbe das Eigenthumsdekret der erstandenen Summe sammt den Nebengebühren und wird dessen Intabulirung, so wie die Extabulirung der darauf haftenden Lasten verfügt werden.

5. Für den Fall wenn die oberwähnte Summe in dem anberaumten Lizitationstermine nicht über oder um den Nominalwerth veräußert werden könnte, wird zur Einvernehmung der Hypothekargläubiger in Betreff der erleichternden Bedingungen ein Kommissionstermin auf den 25ten Mai 1850 um 10 Uhr Vormittags bestimmt, und hiezu die Hypothekargläubiger mit dem Besatze vorgeladen, daß die Richterscheidenden der Stimmenmehrheit der Erscheinenden für beigetreten werden erachtet werden.

Von dieser Feilbietung werden sämmtliche Gläubiger zu eigenen Händen, die dem Namen und Wohnorte nach unbekannt Kinder des Mathäus Rudowski aber, wie auch alle jene Hypothekargläubiger, welche mittlerweile ein Tabularrecht erlangen sollten, oder denen der Bescheid über die jetzt ausgeschriebene Lizitation aus was immer für einer Ursache vor dem Termine nicht eingehändigt werden könnte, mittelst gegenwärtigen Edikts, und durch den ihnen beigegebenen Kurator Herrn Advokaten Czermak, mit Substituierung des Herrn Advokaten Smiakowski mit dem Zusatze verständiget, daß es denselben unbenommen bleibt, sich einen an-

berem Bevollmächtigten zu bestellen — und diesem Gerichte nahmbaft zu machen.

Auß dem Rathe des k. k. Landrechtshofes
Lemberg den 21. Jänner 1850.

O b w i e s z c z e n i e.

Nro. 36141. Ces. król. Sąd szlachecki Lwowski niniejszem wiadomo czyni, iż na wezwanie Magistratu Lwowskiego dla zaspokojenia sumy 159 Duk. hol. wraz z procentami po 4 od 100 od 27. października 1840 roku, aż do zupełnego zaspokojenia bieżącemi, jako też i przysądzonemi kosztami egzekucyi w kwotach 10 Złr. 46 kr. i 10 Złr. 33 kr. w M. K. Maryannie Chamskiej przeciwko Julianowi Alexandrze dwojga imion Kamińskiemu przysądzonej, na rzecz prawobiercy Maryanny Chamskiej, Józefa Breuer w stanie dłużnym sumy 6000 Złr. W. W. nadobrach w Jasielskim cyrkole leżących Kobylany i połowej części dóbr Łęki ze skryptu Maryanny i Augusta hr. Poniuskich ciężającej dom. 21. p. 43. 44. n. 24. on. intabulowanej — wyż wspomniona suma 6000 Złr. W. W. przez zeznanie Adolfa hr. Poniuskiego na 3000 Złr. M. K. oblikwidowana — i w tej kwocie wyż wspomnionych dobrach dom. 218. p. 352. n. 36. on. zabezpieczona, na publicznej licytacji w dniach 18. kwietnia 1850 i 23. maja 1850, zawsze o godzinie 10tej z rana pod następującemi warunkami sprzedaną będzie:

1.) Za cenę wywołania postanawia się nominalna wartość tejże sumy.

2.) Każdy kupienia chęć mający obowiązany jest 10 od 100 ceny wywołania jako zakład do rąk komisji licytacyjnej złożyć, i tylko egzekucję prowadzący od złożenia zadatku w gotowiznie uwolniony zostaje, lecz licytować mu tylko w ten czas wolno będzie, jeżeli się przed komisją licytacyjną należycie wykaże, iż zakład na jego onemu przysądzonej należytości zabezpieczył.

3.) Najwięcej ofiarujący obowiązany jest, cenę ofiarowaną, w którą zakład złożony wrachowany będzie, w przeciągu 30 dni od dnia doręczonej mu rezolucyi, akt licytacji potwierdzającej rachując, do tutejszego sądowego depozytu tem pewniej w gotowiznie złożyć, gdyż w razie przeciwnym na jego koszt i niebezpieczeństwo nowa licytacja w jednym tylko terminie przedsięwziąć się mająca rozpisana, i w tym kupiona suma także poniżej wartości nominalnej sprzedaną zostanie. Jeżeliby egzekucję prowadzący najwięcej ofiarującym został, natenczas mu wolno będzie, przysądzoną mu jego należytość o tyle o ile takowa w cenę kupna wejdzie, od tejże odciągnąć.

4.) Jak tylko najwięcej ofiarujący wykaże się, że cenę kupna złożył, będzie mu dekret własności kupionej sumy wydany, ciężary tej sumy wymazane, a on jako właściciel intabulowany.

5.) Jeżeliby zaś sprzedać się mająca suma w tych terminach nad — lub za cenę wywołania sprzedaną być nie mogła, dla wystuchania wierzycieli według ustanowienia lżejszych warunków licytacji termin na dzień 25go maja 1850 o godzinie 10tej z rana przeznaczona się z tym dodatkiem, że nieobecni wierzyciele do większości głosów obecnych wierzycieli policzeni będą.

O tej licytacji dzieci Macieja Rudowskiego, których imię i pobyt nie jest wiadomy, niemniej i ci wierzyciele, którzyby później jakowe prawa tabularne nabyli, lub którymby niniejsza rezolucja z jakiegokolwiek przyczyny doręczoną być nie mogła — przez kuratora w osobie Pana Adwokata Czermaka w zastępstwie P. Adwokata Smałowskiego uwiadomają się z tym dodatkiem, że każdemu wolno jest, pełnomocnika sobie obrać i tutejszemu c. k. sądowi oznaczyć.

Z Rady c. król. Sądu Szlacheckiego.

Lwów dnia 21go stycznia 1850.

(577) P o z e w. (1)

Nro. 4741. Ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski P. Edwardowi Büttnerowi, co do miejsca pobytu niewiadomemu niniejszem uwiadomiam, że P. Ludwik Łokuciejowski przeciw wyż wspomnianemu o extabulację prawa sześciolatniej dzierżawy dóbr Lipska z przyległościami Jędrzejówka i Łapajówka od 24. czerwca 1842 do tegoż 1848 trwającej z stanu biernego części Lipska, powoda własnej, tudzież z sumy jego 5000 złr. m. k. na części Lipsko z przyległościami Jędrzejówka i Łapajówka Dom. 219 p. 221 n. 37 on. hypotekowanej z n. p. pod dniem 17. lutego 1850 do l. 4741 pozew wniósł i pomocy sądowej wezwał, w skutek czego do ustnego postępowania stanowi się dzień sądowy na 22. maja 1850 o godzinie 10tej przedpołudniem.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanego niewiadome jest, przeto ces. król. Sąd szlachecki postanawia na wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą p. adwokata krajowego Dr. Śmałowskiego, zastępcą zaś jego p. adwokata krajowego Dr. Tustanowskiego, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowej galicyjskiej przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwany niniejszem obwieszczeniem, aby w należytych czasie albo sam stanął, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielił, lub też innego obrońcę sobie wybrał i sądowi oznajmił, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użył, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sam sobie przypisać będzie musiał.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

We Lwowie dnia 20. lutego 1850.

(539) O b w i e s z c z e n i e. (3)

Nro. 1310. Ces. król. Sąd szlachecki Lwowski PP. Adamowi Kucińskiemu, Mikołajowi Słoniewskiemu, Janowi Słoniewskiemu, Fryderyce Rieder z miejsca pobytu niewiadomym lub w razie zaszłej

śmierci ich sukcesorów z imienia, nazwiska i miejsca pobytu niewiadomym, dalej wierzycielom tychże: starozakonnej Beile Maysler, Ignacemu Puzynie, Antoniemu Balińskiemu, starozakonnemu Haskel Sassow, Ludwice Szypowskiej, Apolonii Ruckiej, Franciszkowi Skarżowskiemu, Jędrzejowi Werner, — Wojciechowi Grodkowskiemu, Jerzemu Edelberg, — Maciejowi Wołoszańskiemu czyli Wołoszańskiemu — Jakubowi Jaroszewiczowi czyli Jaruszewiczowi, starozakonnym Iekowi Joelowicz, Rische czyli Roze Jolles, Moszkowi Bałaban i jego kompanii, Stefanowi Szlachetowskiemu, Janowi Meisner, Michałowi Hornung, masie Józefa Fabiańskiego i spadkobiercom Józefa Fabiańskiego z imienia, nazwiska i miejsca pobytu nieznanym, spadkobiercom Kazimierza Kraczeńskiego, Robercie z Kraczeńskich Benzowej, Wilhelminie z Kraczeńskich Rozwadowskiej i Salomei z Kraczeńskich Runge z miejsca pobytu niewiadomym, niniejszem wiadomo czyni, że P. Maurycy Hr. Potocki przeciw onym i c. k. Prokuratorji imieniem funduszu taksalnego o extabulację ilości 70000 złp. z procentami i zakładem — dekretem grodu Przemyńskiego z roku 1671 przeciw Michałowi Alexandrowi i Helenie Xiążętom Lubomirskim zapadłym — dom. 20. p. 6. n. 14. on. i dom. 107. p. 9. n. 13. on. zapisanym — Alexandrowi Garczyńskiemu zasądzonej — Cessya z roku 1772. dom. 107. p. 10. n. 14. on. zapisaną, Mikołajowi Słoniewskiemu, a przez tegoż Adamowi Kucińskiemu jak 15. on. z zastrzeżeniem praw dla Jana Słoniewskiego odstąpionej, ze wszystkiemi obciążającymi wierzycielnościami z dóbr klucza Wisznickiego z wszystkiemi przyległościami pod dniem 15. stycznia 1850 do Liczby 1310 pozew wniósł, i pomocy sądowej wezwał, w skutek czego do ustnego postępowania dzień sądowy na 13go maja 1850 o godzinie 10tej przedpołudniem ustanowiony został.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanych niewiadome jest, przeto C. K. Sąd Szlachecki postanawia na wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą Pana Adwokata krajowego Smolkę, zastępcą zaś jego Pana Adwokata krajowego Tustanowskiego, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowej galicyjskiej przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwanych niniejszem obwieszczeniem, aby w należytych czasie albo sami stanęli, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzieliłi lub też innego obrońcę sobie wybrali i Sądowi oznajmiłi, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użyli, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sami sobie przypisać będą musieli.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

We Lwowie dnia 12. lutego 1850.

(547) E d y k t. (3)

Nro. 216. Ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski Romualda Michalewskiego niniejszem uwiadomiam, że na prośbę p. Piotra Wasilewskiego pod dniem 11go stycznia 1849 do L. 1029 podaną tutejszo-sądową uchwałą z dnia 7go lutego 1849 do L. 1029 tabuli krajowej polecono, aby na mocy oświadczenia P. Romualda Michalewskiego z dnia 25go sierpnia 1848 odpowiedzialność Anny 1go małżeństwa Michalewskiej, 2go Zabłockiej, za wszelkie szkody Romualdowi Michalewskiemu z niewypłacenia jedynastu rat po 500 złr. pol. mon. srebr. ross. przez Adama i Annę Dewiczów przeciw rzecznej Annie Michalewskiej 2go małż. Zabłockiej, tudzież Romualdowi Michalewskiemu wygranej, tudzież z dopuszczenia na zaspokojenie tych sum w drodze egzekucyi publicznej sprzedaży przez licytację połowy dóbr Uhrynia w stanie biernym 2/3 części z 1/3 części połowy dóbr Uhrynia ks. wł. 51. str. 373. l. włas. 13. Anny 1go Michalewskiej 2go małżeństwa Zabłockiej własnych, tudzież prawo uzyskania połowy dóbr Uhrynia na rzecz Anny 1go Michalewskiej 2go małżeństwa Zabłockiej ks. gł. 145. str. 122. l. cięż. 62. zapisanego, na rzecz Romualda Michalewskiego w ks. gł. 145. st. 123. l. cięż. 66. i inst. 151. st. 366. l. cięż. 2. intabulowaną, z tych 2/3 z 1/3 części połowy dóbr Uhrynia, jakoteż z prawa użytkowania połowy dóbr Uhrynia jak wyżej niegdys Anny Michalewskiej 2go małżeństwa Zabłockiej własnych wykreśliła i wyextabulowała.

Ponieważ miejsce pobytu nieobecnego P. Romualda Michalewskiego niewiadome jest, przeto postanawia się na jego wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą P. Adwokata krajowego Smolka, zastępcą zaś jego P. Adwokata krajowego Wilczyńskiego, i pierwszemu pomienione rozstrzygnięcie Sądu doręczono.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

We Lwowie 17. stycznia 1850.

(555) O b w i e s z c z e n i e. (3)

Nro. 16263. Ces. król. Sąd Szlachecki Tarnowski familię s. p. Maxyma Lubienieckiego z imion, nazwiska i miejsca pobytu nieznaną, tudzież służących s. p. Jana hr. Lubienieckiego, także z imion, nazwisk i miejsca pobytu nieznanymi niniejszem obwieszczeniem zawiadamiam, iż P. Władysław Michałowski jako ojciec i prawny zastępca nieletn. Karoliny Michałowskiej przeciw masie spadkowej leżącej po s. p. Janie hr. Lubienieckim, tudzież przeciw innym tak z miejsca pobytu wiadomym, jakoteż z imion, nazwiska i miejsca pobytu niewiadomym wyżej wyrażonym pozew po uwolnieniu legitymy od nieprawnych warunków i obciążeń pod dniem 22go grudnia 1849 L. 16263 wydał, prosząc zarazem o pomoc sądową, ile prawa zezwalają.

Gdy zaś współzapozwani wyżej wymienieni tutejszemu c. k. Sądowi z imion, nazwisk i miejsca pobytu nie są znajomi, a może nawet w okręgu c. k. Państwa Austriackiego nie znajdują się, zatem onym tutejszy Sąd na ich koszt i niebezpieczeństwo kuratora w osobie P. Adw. Rutowskiego, z zastępstwem P. Adw. Hoborskiego na-

daje, z którym wytoczona sprawa wedle przepisów ust. Sąd. rozpoczęta i ukończona zostanie.

Wzywają się więc, aby w 90 dni albo sami Excepcyę wnieśli, albo nadanemu sobie kuratorowi prawne dowody, jeżeli jakie mieć mogą, wcześniej udzielili, lub innego pełnomocnika sobie obrali i Sądowi tutejszemu przedstawili, i prawem przepisanych środków do obrony przysługujących użyli, przeciwnie bowiem niepomysłne skutki swej opieszałości sobie tylko samym przypisać będą musieli. — Z resztą zapozwani mają powodowi tego oznaczyć, któremu następnym sądownym uchwały doręczone być powinny, inaczej takowe na pierwszym miejscu zapozwanej masie, lub w razie, gdyby też nie odpowiadała, odpowiadającym i na niższym miejscu położonym doręczane by były.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.
Tarnów, dnia 22. stycznia 1850.

(564) **E d i k t.** (3)

Nro. 3270. Vom Magistrat der k. Freistadt Przemyśl wird den, dem Rahmen und Bohorte nach unbekanntem Erben nach Hersch Hornik mittelst gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht, es habe wider denselben Schaja Hornik wegen Räumung und Rückstellung des in Dusowskie Chalupki sub Nro. top. 623 gelegenen Ackergrundes unterm 20. September 1849 Z. 3270 eine Klage angebracht, und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Tagsatzung hiergerichts auf den 18. März 1850, Vormittags bestimmt ist.

Da die belangten oberwähnten Erben unbekannt sind, so wurde zu ihrer Vertretung auf Gefahr und Kosten der k. Johann Mikocki als Kurator bestellt, mit welchen die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem Gerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Verteidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben würden.

Muß dem Rathe des k. Magistrats.
Przemyśl, am 7. Dezember 1849.

(565) **O b w i e s z c z e n i e.** (3)

Nro. 1201. Ces. król. Sąd Szlachecki Tarnowski z miejsca pobytu niewiadomym P. P. Leopoldowi Małeckiemu, Waleryi Stobieckiej i Antoniemu Willamowi, tudzież Łucyanowi Stobieckiemu i spadkobiercom po Julii z Stobieckich Marynowskiej z imienia i nazwiska niewiadomym w Gongolinie w Królestwie Polskiem mieszkającym obwieszcza, iż P. Honorata z Małeckich Reuss przeciw Jędrzejowi Małeckiemu i innym jako też przeciw im pozew do słownego postępowania względem zapłacenia in solidum sumy 500 zr. m. k. z przynależnościami pod dniem 28go stycznia 1850 do L. 1201 do tutejszego Sądu podała, w skutek czego w celu wysłuchania stron termin na dzień 25go kwietnia 1850 o godzinie 10tej ranej wyznaczono, a ku obronie i zawiadomieniu, wyż wyrażonych jako z miejsca pobytu niewiadomych, a częścią po za granicą c. k. państwa austriackiego się znajdujących kuratora z urzędu w osobie tutejszego Adwokata P. Szweykowskiego, z zastępstwem P. Adwokata Bandrowskiego ustanowiono.

Wzywa się zatem wyż wymienionych przypozywanych, aby ustanowionego kuratora, lub innego obrać się mającego pełnomocnika potrzebną informację z dotyczącymi dowodami prawnymi i pełnomocnictwo wcześniej przed wyż wyznaczonym terminem zaopatrzyli, inaczej bowiem sprawa z ustanowionym z urzędu kuratorem na ich koszt i niebezpieczeństwo podług istniejących przepisów prawnych przetoczona będzie.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.
Tarnów, dnia 12. lutego 1850.

(538) **O b w i e s z c z e n i e.** (3)

Nro. 1470. Ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski spadkobiercom s. p. Barbary z Mazaraków Borawskiej jako to: PP. Katarzynie Chądzińskiej — Elżbiecie Korytyńskiej — Tekli Makowskiej, Józefowi Mazarakiemu, tudzież spadkobiercom s. p. Wiktorii Lipskiej jako to: P. Kazimirzowi Lipskiemu, Wicentemu Lipskiemu, Janowi Lipskiemu i Maryannie z Lipskich Pawłowskiej niniejszem wiadomo czyni, że p. Leopold Obertyński przeciw onym o extabulację prawa dożywocia całego majątku po s. p. Janie Borawskim pozostałego z dekretu dziedzictwa ces. kr. sądu szlacheckiego stanisławowskiego z dnia 13. października 1807 w stanie czynnym dóbr Tarnawica polna w księdze dziedzictwa 32 strona 187 liczba dziedzictwa 4. na rzecz Barbary z Mazaraków Borawskiej intabulowanego z dóbr Tarnawicy polnej pod dniem 14. stycznia 1850 do l. 1470 pozew wniósł i pomocy sądowej wezwał, w skutek czego do ustnego postępowania dzień sądowy na 10go kwietnia 1850 o godzinie 10tej przed południem się ustanawia.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanych niewiadomo jest, przeto ces. król. Sąd szlachecki postanawia na wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą pana Adwokata krajowego Smolkę, zastępcą zaś jego pana Adwokata krajowego Tustanowskiego, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowej galicyjskiej przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwanych niniejszem obwieszczeniem, aby w należytem czasie albo sami stanęli, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielili, lub też innego obrońcę

sobie wybrali i Sądowi oznajmili, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użyli, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sami sobie przypisać będą musieli.

Z Rady Ces. Król. Sądu Szlacheckiego.
Lwów dnia 12. lutego 1850.

(562) **O b w i e s z c z e n i e.** (2)

Nro. 215. Ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski Pana Romualda Michalewskiego niniejszem uwiadamia, że na prośbę P. Piotra Wasilewskiego pod dniem 11go stycznia 1849 do L. 1030 podana, tutejszo-sądową uchwałą z dnia 31. stycznia 1849 L. 1030 Tabuli krajowej polecono, ażeby oświadczenie P. Romualda Michalewskiego ddt. Lwów 25. sierpnia 1848, mocą którego tenże na wykreślenie prawa użytkowania całej połowy dóbr Uhryn Romualda Michalewskiego własnych aż do jego wieloletności bez złożenia rachunku w stanie biernym połowy dóbr Uhryna na rzecz Anny 1go Michalewskiej, 2go małżeństwa Zabłockiej, jak ks. włas. 145. str. 122. L. cięż. 62. zapisanego, co do trzeciej części na Romualda Michalewskiego przeszłej z 2j3 z 1j3 części połowy dóbr Uhryn przedtem Emiliana i Władysława Zabłockich własnych zezwała, do ksiąg właściwych wpisała, i takowe oświadczenie w przedziale wykreślenia powyższej połowy dóbr Uhryna zaintabulowała, zaś względem wykreślenia tego prawa ma Tabuła krajowa zaciągnąć, iż tej prośbie odmówiono.

Ponieważ miejsce pobytu nieobecnego P. Romualda Michalewskiego niewiadome jest, przeto postanawia się na jego wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą P. Adwokat krajowy Smolka zastępcą zaś jego P. Adwokat krajowy Wilczyński, i pierwszemu pomienione rozstrzygnięcie Sądu doręczono.

Z Rady Ces. król. Sądu Szlacheckiego.
We Lwowie dnia 17. stycznia 1850.

(578) **O b w i e s z c z e n i e.** (2)

Nro. 22272. Ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski spadkobierców s. p. Julii Bryganty z imienia, nazwiska jakoteż z miejsca pobytu niewiadomych, niniejszem uwiadamia, że P. Antoni baron Kopka przeciw masie leżącej Julii Bryganty względem extabulacji z dóbr Biskupice z przyległościami prawa owej masy do kwoty prowizyjnej 600 Złp. pod dniem 24. lipca 1849 do liczby 22272 pozew wniósł i pomocy sądowej wezwał, w skutek czego do ustnego postępowania dzień sądowy na 29. maja 1850 o godzinie 10tej z rana się postanawia.

Ponieważ miejsce pobytu wyż wspomnianych spadkobierców niewiadome jest, przeto ces. król. Sąd Szlachecki postanawia na ich wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą P. Adw. krajowego Rodakowskiego, zastępcą zaś jego P. Adw. krajowego Tustanowskiego, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowej galicyjskiej przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwanych niniejszem obwieszczeniem, aby w należytem czasie albo sami stanęli, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielili, lub też innego obrońcę sobie wybrali i Sądowi oznajmili, w ogólności zaś służących do obrony środków użyli, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sami sobie przypisać będą musieli.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.
We Lwowie dnia 27. lutego 1850.

(567) **P o z e w.** (2)

Nro. 4798. Ces. Król. Sąd Szlachecki Lwowski P. Karolowi Henrykowi Mikołajowi Ottonowi czw. im. de Nassau Siegen Ces. Ross. Admiraliowi, jako domniemanemu spadkobiercy masy nieobjętej po s. p. Karolinie de Nassau Siegen pozostałej, z miejsca pobytu niewiadomemu, domniemanym spadkobiercom spadków nieobjętych po s. p. Maryi Jabłonowskiej, po s. p. Hyacyncie Małachowskim i po s. p. Karolu Steckim pozostałym z nazwiska, istnienia i pobytu niewiadomym, P. Anieli z Małachowskich Sliwińskiej, P. Aleksandrowi Czackiemu, P. Zofii Wodzikiej, P. Stanisławowi Tarnowskiemu, P. Maryi ks. Karignan, P. Kajetanowi Swidzińskiemu, P. Janowi Nep. Swidzińskiemu, P. Bonie Karczewskiej, P. Zofii Karczewskiej, P. Chrystynie Wiesiołowskiej, P. Franciszce Kuszelowej, P. Anieli Szymanowskiej, P. Stanisławowi Małachowskemu, P. Karolinie Grabińskiej, P. Stanisławowi Małachowskemu, P. Izabeli Rostworowskiej, P. Józefowi Małachowskemu, P. Ludwikowi Małachowskemu, P. Onufremu Małachowskemu, P. Maryannie Małachowskiej, P. Tadeuszowi Czackiemu, P. Rozalii Tarnowskiej, P. Antoninie hr. Krasińskiej, P. Józefowi Steckiemu, z miejsca pobytu niewiadomym, i pośrednim spadkobiercom Władysława hr. Humnickiego przez głowy I. Jana Zderkiewiczza, II. Rozalii z Szczawińskich Zderkiewiczowej, III. Ludwika Szczawińskiego i IV. Izabelli z Szczawińskich Komorskiej, wchodzącym z nazwiska, istnienia i pobytu nieznanym, niniejszem wiadomośc daje, że PP. Filoksen Józef Antoni tr. im., Adolf Ludwik Walenty tr. im. Chyliński, i Helena Ludwika Elżbieta tr. im. z Chylińskich Gutkowska przeciw masie nieobjętej po s. p. Karolinie de Nassau Siegen, massie nieobjętej po s. p. Maryi Jabłonowskiej, massie nieobjętej po Hyacyncie Małachowskim, massie nieobjętej po Karolu Steckim, tudzież wyż wspomnianym o ekstabulację z dóbr Wistowice powodów własnych porękojmi przez Antoniego Chylińskiego względem sumy 4090 złp. 6 gr. u Józefa hr. Humnickiego wypożyczonej, danej — jakoteż cwikicy na rzecz pośrednich spadkobierców Władysława hr. Humnickiego wyżej poszczególnionych i Józefa hr. Humnickiego w ks. gł. 60 str. 448 l. cięż. 16. intabulowanej z przynal. pod dniem 18. lutego 1850 do L. 4798 pozew wnieśli i pomocy sądowej we-

zawali, w skutek czego do ustnego postępowania stanowi się dzień sądowy na 28. maja 1850 o godzinie 10. rano.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanych niewiadome jest, przeto ces. król. Sąd szlachecki postanawia na wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą Pana Adwokata Smiałowskiego, zastępcą zaś jego Pana Adwokata Menkesa, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowej galicyjskiej przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwanych niniejszem obwieszczeniem, aby w należytych czasie albo sami staneli, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielili, lub też innego obrońcę sobie wybrali i sądowi oznajmili, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użyli, w przeciwnym bowiem razie wynikię z zaniedbania skutki sami sobie przypisać będą musieli.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

We Lwowie dnia 20. lutego 1850.

(546) **E b i k t.** (3)

Nro. 4721. Vom Magistrat der freien Handelsstadt Brody wird dem Moses Rappoport bekannt gemacht, daß mit dem Tabularbescheide vom 20ten September 1845 Z. 3312. Joseph Zins und Lazar Kallin im Grunde Abtretungsurkunde vom 14ten May 1843 als Eigenthümer des sub Nro 107 dem Salomon Margulies und Moses Rappoport grundbücherlich zugeschriebenen Gewölbes im Aktivstande desselben mit der Bedingung, die Einkünfte dieses Gewölbes für die arme Schutjungend der Israeliten jedoch ohne Rechnungslage stets zu verwenden, intabulirt wurden. Da der Aufenthaltsort des Moses Rappoport unbekannt ist, wird für ihn ein Kurator ad actum in der Person des Aron Gran, mit Substitution des Nathan Pehr hiergerichts aufgestellt, und erwähneter Tabularbescheid dem Kurator mit Rechtswirkung für den Moses Rappoport zugestellt.

Brody am 31ten Dezember 1849.

(554) **R u n d m a c h u n g.** (3)

Nro. 1311. Von dem Lemberger k. k. Landrechte wird den dem Wohnorte nach unbekanntem Erben der Ursula Gräfin Grocholska, nämlich Fr. Raphael Graf Grocholski, Salomea Gräfin Grocholska und Frau Konstantia Szaszkieviczowa mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß über Anlangen des Lieber Kosel und Marcus Ber Kosel, letzterer im Namen der minderjährigen Elke, Chaje, Sara, Meilech und Samuel Kosel — dann Baruch Kohen mittelst Beschluß vom 6. März 1850 zur Z. 1311 der k. Landtafel aufgetragen wurde, daß bereits früher dom. 209. p. 360. n. 64. on. im Lastenstande verschiedener Tabularsakulitäten des Raphael Grafen Grocholski einverleibte Sicherheitrecht a) der Summe pr. 4700 fl. C. M. sammt Zinsen und beziehungsweise des nach Abschlag der Theilzahlung 2098 fl. C. M. verbleibenden Ueberrestes b) der Summe pr. 1500 fl. C. M. sammt Zinsen c) der Summe pr. 661 fl. 45 kr. C. M. sammt Zinsen und d) der Summe pr. 922 fl. C. M. sammt Zinsen im Wege der Ausdehnung auch im Lastenstande des Tabularvermögens der Ursula Gräfin Grocholska, nämlich:

a) des auf ihren Namen lib. dom. 209. p. 98. n. 23. haer. einverleibten Theiles der Güter Sokolów sammt Zugehör Trzebuska, Niemiadowka dolna und górna, Stobierna, Dolega wielka, Turza, Rębów und Gorno;

b) des auf ihren Namen lib. dom. 209. p. 338. n. 10. haer. einverleibten Antheiles der Güter Medynia und Weglińska;

c) der ihr Fr. Ursula Gräfin Grocholska lib. dom. 209. p. 137. n. 231 zugehörigen Antheile folgender Summen als: 1ten der Summe pr. 5000 Duf. dom. 60. p. 141. n. 14. on., dann dom. 209. p. 129. n. 215. und 216. 2ten der Summe pr. 25750 flp. dom. 60. p. 142. n. 16., dann dom. 209. p. 97. n. 168. on. 3ten der Summe pr. 50546 flp. dom. 60. p. 153. n. 27. dann dom. 209. p. 113. n. 193. et 195. on. 4ten der Summe pr. 10500 flp. dom. 106. p. 309. n. 32. on. dann dom. 209. p. 108. n. 190. on. 5ten der Summe pr. 40000 flp. dom. 106. p. 309. n. 33. on. dann dom. 209. p. 105. n. 187. on. 6ten der Summe pr. 10000 flp. dom. 106. p. 312. n. 37. dann dom. 209. p. 103. n. 184. on. 7ten der Summe pr. 1170 Duf. dom. 106. p. 312. n. 38. dann p. 350. n. 100 on. 8ten der Summe pr. 535 Duf. dom. 106. p. 313. n. 39. on. p. 330. n. 72. on. 9ten der Summe pr. 500 Duf. dom. 106. p. 314. n. 41. und p. 549. n. 95. on. wie auch dom. 209. p. 119. n. 200. et 204. on. 10ten der Summe pr. 25000 flp. dom. 106. p. 314. n. 42. on. p. 342. n. 87 et dom. 209. p. 122. n. 203. on. 11ten der Summe pr. 1000 flp. dom. 106. p. 314. n. 43. on. et p. 355. n. 104. on. 12ten der Summe pr. 15832 flp. dom. 106. p. 315. n. 44. on. und p. 330. n. 73. on. 13ten der Summe pr. 14000 flp. dom. 106. p. 315. n. 45. on. et pag. 368. n. 125. on. 14ten der Summe pr. 5813 flp. dom. 106. p. 315. n. 46. et p. 342. n. 85. on. et dom. 209. p. 125. n. 211. on. 15ten der Summe pr. 11000 flp. dom. 106. p. 316. n. 47. dann p. 338. n. 136. on. wie auch dom. 209. p. 126. n. 212. on. 16ten der Summe pr. 9000 flp. dom. 106. p. 316. n. 48. et p. 348. n. 91 et 92. on. et dom. 209. p. 105. n. 186. on. 17ten der Summe pr. 45400 flp. dom. 106. p. 317. n. 49. on. 18ten der Summe pr. 34600 flp. dom. 106. p. 317. n. 50. on. 19ten der Summe pr. 30000 flp. dom. 106. p. 318. n. 51. on. 20ten der Summe pr. 30000 flp. dom. 106. p. 318. n. 52. on. 21ten der Summe 30000 flp. dom. 106. p. 318. n. 53. on. 22ten der Summe 400 Duf. dom. 106. p. 321. n. 56. on. et p. 367. n. 122. on. wie auch dom. 209. p. 106. n. 188. on. 23ten der Summe pr. 8640 flp. dom. 106. p. 322. n. 57. on. 24ten der Rechte dom. 106. p. 322. n. 58. on. 25ten der Summe pr. 8000 flp. dom.

106. p. 323. n. 59. on. p. 355. n. 106. on. 26ten der Summe pr. 2205 Duf. p. 323. n. 60. on. et dom. 209. p. 104. n. 185. on. 27ten der Summe pr. 316 Duf. dom. 106. p. 323. n. 61. on. et dom. 209. p. 104. n. 185. on. 28ten der Summe pr. 1119 Duf. dom. 106. p. 324. n. 62. on. et p. 359. n. 115. on. wie auch dom. 209. p. 128. n. 213. on. 29ten der Summe 4000 flp. dom. 106. p. 324. n. 63. on. p. 360. n. 118 et 119. on. p. 367. n. 120. on. et dom. 209. p. 111. n. 192. on. 30ten der Summe 243 Duf. dom. 106. p. 325. n. 64. et p. 349. n. 93. on. dann dom. 209. p. 120. n. 201. on. 31ten der Summe pr. 4000 flp. dom. 106. p. 325. n. 65. p. 354. n. 102. et 103. on. dann dom. 209. p. 95. n. 173 on. 32ten der Summe pr. 1000 flp. dom. 106. p. 339. n. 74. 76. on. 33ten der Summe 400 flp. dom. 106. p. 339. n. 75. et 76. on. 34ten der Summe 1800 flp. dom. 106. p. 339. n. 78. on. et p. 349. n. 94. on. 35ten der Summe 200 flp. dom. 106. p. 340. n. 79. on. et p. 349. n. 94. on. 36ten der Summe 150 Duf. dom. 106. p. 341. n. 83. et p. 342. n. 86. on. 37ten der Summe 36000 flp. dom. 106. p. 356. n. 111., 112. et 113. dann dom. 209. p. 109. n. 191. on. 38ten der Summe 40000 flp. dom. 106. p. 360. n. 116. 117 on. et p. 308. n. 126. on. 39ten der Summe pr. 9000 flp. dom. 106. p. 368. n. 124 et 165. on. dann dom. 209. p. 96. n. 167. on. 40te der Summe 1500 flp. dom. 106. p. 333. n. 138 et p. 344 n. 50. on. 41ten der Summe 9000 flp. dom. 106. p. 344. n. 46. et 50. on. 42ten der Summe 10000 flp. dom. 106. p. 361. n. 31, 49, 50 on. et dom. 209. p. 174. n. 70.

d) Des Theiles des Abvitalitätsrechtes bezüglich der ganzen Güter Sokolów dom. 60 pag. 144 n. 26 on.

e) Des Theiles des durch den Benedikt Grabiński der Marianna Grabińska verriebenen Fruchtgenusses bezüglich der Güter Sokolów dom. 106 p. 310 n. 34 on.

f) Der zugesprochenen Summe pr. 200 Duf. f. R. G. aus der größeren Summe von 800 Duf. dom. 131 p. 29 n. 53 on. et dom. 135 p. 205 n. 63 on.

g) Des Theiles von der Hälfte der Summen pr. 1700 Duf. et 440 Duf. welche in den Beträgen 282 Duf. et 1598 Duf. erliegt sind dom. 123 f. 299 n. 92 on. dom. 65 p. 270 n. 40 on. dann dom. 145 p. 71 n. 97 on. et p. 72 n. 99 on.

h) Des Theiles der Summe von 1123 1/2 Duf. und 3778 flp. W. W. dom. 9 p. 397 n. 37 on. et dom. 9 p. 398 n. 40 on.

i) Der Summe von 10,000 flp. dom. 130 p. 459 n. 2 4 on.

k) Der Summe von 750 Duf. dom. 123 p. 278 n. 130 on et dom. 149 p. 396 n. 141 on.

l) Der Summe 5500 flp. aus der größeren von 11,000 flp. dom. 106 p. 313 n. 40 on. p. 326 n. 145 on. et dom. 209 p. 100 n. 177 on.

m) Der Verpflichtung des Adam Rosiszewski der Rechnungslage aus den Gütern Sokolów dom. 209 p. 102 n. 182 on. et dom. 168 p. 114 n. 31 on.

n) Des Rechtes der Summe pr. 300 Duf. dom. 42 p. 338 n. 15 on. dom. 168 p. 113 n. 29 on et p. 115 n. 35 on.

o) Der Summe von 150 Duf. obl. nov. 57 p. 299 n. 2 on.

p) Der Summe von 1000 fl. et 2000 fl. W. W. instr. 162 p. 327 n. 2 on. et p. 447 n. 9 on.

q) Des Theiles der Hälfte der Summe pr. 221 Duf. dom. 110 p. 190 n. 6 on.

r) Der Summe 200 Duf. dom. 137 p. 48 n. 128 on.

s) Der Summe 321 Duf. instr. 164 p. 51 n. 8 on.

t) Der Summe 200 1/2 Duf. f. R. G. dom. 135 p. 310 n. 30 on. et pag. 312 n. 38 on.

u) Der Summe 150 Duf. f. R. G. dom. 60 p. 232 n. 15 on. jedoch bloß im Lastenstande jenes Theiles des eben aufgezählten Tabularvermögens, welcher dem Raphael Grafen Grocholski als Erbtheil nach Ursula Gräfin Grocholska zufiel in der einen Hälfte zu Gunsten des Lieber Kosel und der minderjähr. Elke, Chaje, Sara, Meilech und Samuel Kosel, und in der andern Hälfte zu Gunsten des Baruch Kohen mit dem Beisage vorzumerken, daß diese Vormerkung der bei der Abhandlung der Verlassenschaften nach Marianna Grabińska und Ursula Gräfin Grocholska vorkommenden Ansprüchen unnachtheilig, und erst von der Zeit der erfolgten Einantwortung der gedachten Verlassenschaften wirksam sein soll.

Da der Wohnort der obgenannten Erben unbekannt ist, so wird denselben der Landes- und Gerichts-Adrofot Dr. Tustanowski mit Substitution des Landes- und Gerichts-Adrofoten Dr. Starzewski auf deren Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der obenangeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechtes.

Lemberg am 6ten März 1850.

(548) **E b i k t.** (2)

Nro. 3849. Von dem k. k. Lemberger Landrechte wird der, dem Wohnorte nach unbekanntem Konstanzia Zabawska oder im Falle ihres Todes ihren dem Namen und Wohnorte nach unbekanntem Erben mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß auf Ansuchen des Joseph Tarowski, Erasmus Targowski und Marianna de Targowskie Kowalewska, und in Folge des Erbschreibens des k. k. Tarnower Landrechtes vom 19ten Dezember 1848 Z. 10072 der k. Landtafel mit Bescheid vom 24. April 1849 Z. 1950 aufgetragen wurde, die bittstellenden Erben der Anna Targowska geb. Ludzińska, nämlich den Joseph Targowski, den Erasm Targowski, und die Marianna Kowalewska geborne Targowska als Eigenthümer der übrigen Theile der im Wadowicer Kreise gelegenen

Güter Tokarnia, u. z. dieser Theile, welche nach Joachim Łodziński, Theresia Zarembina geb. Łodzińska, Vladislaus Łodziński, Jakob Łodziński und Konstanzia Zabawska geb. Łodzińska den Bittstellern zu fallen, im Eigenthumsstande dieser Güter einzuverleiben.

Da der Wohnort der Konstanzia Zabawska unbekannt ist, so wird der Landes- und Gerichts-Advokat Dr. Komarnicki mit Substitution des Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Witwicki auf ihre Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Beschreib dieses Gerichtes zugestellt.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechts.

Lemberg am 15. Februar 1850.

(549) **O b w i e s z c z e n i e.** (1)
 Nr. 38419. C. k. Sad Szlachecki Lwowski Zosię Kozielską, Marcyannę Krzyżanowską i Konstancję Miaszyńską niniejszem uwiadamia, że p. Felix Rojowski pod dniem 29go grudnia 1849 do liczby 38419 siebie za właściciela części dóbr Chotyłuba przez sukcesyją po s. p. Ludwice Miaszyńskiej p. p. Józefie Kozielskiej, Mar-

cyannie Krzyżanowskiej i Konstancyi Miaszyńskiej przypadłych zainhabulować prosił — w skutek czego mocą uchwały pod dniem dzisiejszym zapadłej — tej prośbie zadosyć uczynionem zostało.

Ponieważ miejsce pobytu nieobecnych Zosię Kozielskiej, Marcyanny Krzyżanowskiej i Konstancyi Miaszyńskiej niewiadome jest, przeto postanawia się na ich wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą p. Adwokata krajowego Baczyński, zastępcą zaś jego p. Adwokata krajowego Midowicz, i pierwszemu pomienione rozstrzygnięcie Sadu doręczono.

Z Rady c. k. Sadu Szlacheckiego.

We Lwowie dnia 29. stycznia 1850.

(574) **Berichtigung.** (2)
 In der, im Amtsblatte der Lemberger Zeitung Nr. 12, 13 und 14 ausgeschriebenen Exkursions-Ankündigung v. Dom. Mikulince, ddo. 20. Dezember 1849 Z. 1452, wtrd der Termin statt auf den 3. April auf den 9ten April 1850 festgesetzt.
 Dominium Mikulince am 8. Februar 1850.

Anzeige = Blatt.

Doniesienia prywatne.

(575) **Doniesienie.** (1)
 Nizej podpisani zwracaja szanownej publiczności uwagę na własnico do ich handlu świezo przybyły transport prawdziwej herbaty z kwiatem (Pecco), która po najumiarkowańszych cenach sprzedawana będzie, a to:

1szej jakości, paczka zawierająca 1 funt	6 zlr.
2giej " " " 1 " "	5 " "
3ciej " " " 1 " "	4 " "
4tej " " " 1 " "	3 " "

Lwów, w marcu 1850. **Frydryka Szubutha synowie,**
 ulica krakowska Nr. 150.

(553) **Doniesienie handlowe.** (2)
Handel materyalów, korzeni i win Jana Pawła Riedla we Lwowie w rynku w niegdyś arcybiskupiej kamienicy poleca swój nowo-urządzony skład towarów po najumiarkowańszych cenach, jakoteż od pewnego znakomitego domu prywatnego na sprzedaż otrzymane stare wina węgierskie, a to:

Maślaszu butelka po	1 zr. 15 kr., 1 zr. 20 kr., 1 zr. 30 kr., 1 zr. 45 kr. mon. konw.
Suchorożynowego (Ausbruch) Meniskiego butelka po	1 " 30 " " "
detto. węgierskiego z 1834 r. butelka po	1 zr 15 kr. i 1 " 30 " " "
detto. tokajskiego z 1819 r.	" " 2 " 30 " i 3 " — " " "
detto. detto. z 1811 r.	" " 5 " 30 " " " "
Esseneyi tokajskiej z 1803 r.	" " 6 " — " " "
ddtto. z 1793 r.	" " 8 " — " " "

Tenże handel utrzymuje zawsze dobre wina desertowe i stołowe i sprzedaje także wina Nessmilskie, Steinbruchskie, Budzyńskie, Erlawskie i Willawskie kwarta po 29 kr. m.

Przybory do uniformów dla c. k. urzędników,
 poleca handel galanteryjny
Alexandra Winiarza,
 w prawdziwych i niefalszowanych gatunkach
 po najluszniejszej cenie.

Sukna i materye na spodnie
do uniformów dla c. k. urzędników,
 poleca w wszystkich gatunkach, i za jak najumiarkowańsze stałe ceny, handel sukien i towarów wełnianych
ZIPSER i WALLACH
 we Lwowie pod Nrem 154 w rynku. (445—3)

Heute Sonnabend den 16. März 1850
 findet unwiederrusslich die vorlekte Vorstellung des vierfüßigen Künstler-Vereins unter der Direction des Herrn Karl Orban, statt:
Zum Beschluß:
Die Erstürmung der Festung Saida durch Beduinen-Cavallerie und vierfüßige Streiter.
 Vorher:
Production sämtlicher Vierfüßler.
 Preise der Plätze wie gewöhnlich.
 Casseneröffnung um 6 Uhr, Anfang um 7 Uhr.
 Morgen Sonntag findet die unwiederrussliche letzte Vorstellung statt:
 Casseneröffnung um 4 Uhr, Anfang um 5 Uhr.
 P. T. Ergebenst Unterzeichnete erlaubt sich, die hochgeehrten Kunstgönner zu dieser unwiederrusslich vorlekten und letzten Vorstellung höflichst einzuladen.
Johanna Schreyer, Eigentümerin. (593)